



Sozial-BeratungsZentrum Luzern
Jahresbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Neue Medien, neue Herausforderungen	5
2. Vorwort des Präsidenten	7
3. Bericht der Geschäftsleitung	11
4. Statistik	16
Kommentar zur Statistik 2016	19
5. Finanzen	21
Bilanz 2016 per 31.12.2016	21
Rechnung 2016 und Voranschlag 2017 / 18	22
Kommentar zur Rechnung.....	24
Finanzkennzahlen	26
Kommentar zum Budget 2018	27
6. Gemeindeverband	29
7. Personelles	30
8. Impressum	31



1. Neue Medien, neue Herausforderungen

Als der Buchdruck erfunden wurde, traten viele geistliche und weltliche Kritiker auf den Plan, die darin eine Bedrohung der eigenen Macht und des Wissensmonopols sahen. Im Aufkommen von Romanwerken zur Unterhaltung befürchteten intellektuelle Eliten den Niedergang von Kultur und Bildung. Mit der Inbetriebnahme der ersten Eisenbahnstrecken gab es Stimmen, die behaupteten, es sei gefährlich mit der Bahn zu fahren, denn die Seele käme mit der Geschwindigkeit nicht klar. Kaum je eine weitere neue Technologie, vom Auto, über den Film zum TV, die nicht zwischen Heilsversprechen und Apokalypsen polarisierte. Damalige Ansichten lösen bei uns heute bloss noch ein müdes Lächeln aus. Wenn aktuelle Diskussionen um die Gefahren und das Bejubeln neuer Medien stattfinden, darf man dies ein Stück weit getrost als Suchprozess im Umgang damit einordnen.

Wir Menschen sind von Geburt an neugierig und begeisterungsfähig. Wir trachten danach, unsere Erlebens-, Denk- und Handlungsreichweite zu vergrössern. Die Nutzung neuer Medien hat unseren Radius innerhalb weniger Jahre beträchtlich vergrössert. Im Zug, an der Haltestelle, im Auto, am Arbeitsplatz, im Restaurant ist dies augenscheinlich: Smartphone, Tablet und Laptop sind allgegenwärtig und bieten eine Fülle an Möglichkeiten zur Informationsgewinnung, zur Kontaktnahme mit anderen, zur Unterhaltung, zur Alltagsbewältigung. Auch wer noch «analog» aufgewachsen ist, hat sich im Verlauf der letzten wenigen Jahre dermassen an die neue Technologie gewöhnt, dass das Leben ohne diese in ferner Erinnerung liegt.

Laut der «James Studie 2016» benutzen 95% der Jugendlichen ihr Handy jeden Tag. Unter der Woche sind sie täglich 2 ½ Stunden im Internet, an Wochenenden 3 Stunden 40 Minuten. Im Vergleich zu 2014 ist die Online-Zeit um rund 25 Prozent angestiegen. Muss man sich nun Sorgen machen? Wie jede neue Technologie wirft auch der Umgang mit neuen Medien Fragen auf: Wie wirkt der Mediengebrauch auf uns Menschen? Was wird gefördert, was verkümmert eventuell? Wie verändert es unser Wahrnehmen, Fühlen und Denken? Verspürten Sie auch schon einmal den Impuls beim Betrachten eines kleinen Bildes in einer Zeitschrift oder der Zeitung, dieses mit zwei darauf tippenden und auseinander driftenden Fingerbewegungen vergrössern zu wollen? Man fühlt sich ertappt und schmunzelt darüber, wie weit es schon mit einem gekommen ist. Und Hand aufs Herz, wer möchte die kleinen Helferchen für Socializing, Messaging, Shopping, Business, Gaming und Internet noch missen?

Und doch gilt wie überall: ein Teil der Menschen kommt mit Internet und Co. schlecht zu Gange. Modische Stichworte sind Sexting, Stalking, Hasskommentare, Fake News, Cybercrime, Cybersex, 24/7-Erreichbarkeit, Abhängigkeit.

Suchtverhalten fängt mit dem «Normalen» an. Zu Beginn tun wir etwas gelegentlich, dann häufiger, es wird unmerklich zur Gewohnheit, zur Routine und kann bis zur Zwanghaftigkeit mit allen Risiken und Folgen ansteigen. Wir hinterfragen es lange nicht, denn wenn es alle tun, dann ist es eben «normal». Merken wir bisweilen unliebsame Nebenwirkungen oder ecken wir mit unserem Verhalten bei anderen an, wehren wir uns vielleicht noch. Eventuell machen wir uns in der Folge aber auch ein paar ernste Gedanken, überlegen einen «Reset» unseres Verhaltens. Wir verwerfen diesen aber wieder, wenn wir zum Schluss kommen, dass es ja doch nicht so schlimm ist. Kleine Testfragen: Kann ich noch ohne Handy auf die Toilette oder ins Bett gehen? Streichele ich mein Smartphone mehr als meine Partnerin oder meinen Partner?

Anders als im Umgang mit Alkohol, Drogen oder dem Glücksspiel, wo eine «Totalabstinenz» möglich ist, scheint eine solche mit den neuen Kommunikationsgeräten wenig realistisch. Wie will man in der heutigen Zeit ohne diese auskommen? Es bleibt die Kunst, herauszufinden, womit zu leben ist. Das SoBZ bietet hierzu eine Plattform, um sachlich zu diskutieren, zu reflektieren und bei Problemstellungen Lösungen zu finden. Eine Portion Gelassenheit, Realismus, Entdramatisierung und auch Humor erleichtern dies. Wie sagte doch der Österreicher Ernst Ferstl: «Die neuen Medien machen uns nicht dumm oder gescheit, wohl aber dümmer oder gescheiter.»

Giacomo Bellotto, Sozialarbeiter FH
Ruedi Studer, Sozialarbeiter FH

2. Vorwort des Präsidenten

Geschätzte Damen und Herren, verehrte Delegierte

Die Verbandsleitung traf sich im vergangenen Jahr zu insgesamt drei ordentlichen Sitzungen. Nebst den üblichen allgemeinen Geschäften sowie der Beratung von Rechnung und Budget im Frühling war für die Verbandsleitung – insbesondere für den Präsidenten und den Geschäftsführer – die Erneuerung der bestehenden Leistungsvereinbarung 2013 / 2016 für die kommenden Jahre ab 2017 sehr zeitintensiv.

«Kraftakt» Leistungsvereinbarung

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt: Bei den im Dezember 2015 angelaufenen Verhandlungen mit dem Kanton über die Erneuerung der Leistungsvereinbarung für die Jahre 2017 bis 2020 wurden wir mit dem Konsolidierungsprogramm 17 (KP 17) konfrontiert.

Wir waren uns bewusst, dass dieser Kelch nicht einfach an uns vorbei geht.

Was überrascht hat, ist nicht die Ankündigung von KP17 – wir waren uns bewusst, dass dieser Kelch nicht an uns vorbei geht – sondern das Ausmass. Seit Mitte Februar 2016 waren wir in Kenntnis, dass über alle SoBZ hinweg die Beiträge um insgesamt 400'000 Franken gekürzt werden sollen – das sind immerhin «stolze» 32% des bisherigen Kantonsbeitrages. Das SoBZ Luzern wird es in einer Grössenordnung von um die 250'000 Franken treffen. Dies führte natürlich beim Geschäftsführer und in der Verbandsleitung rasch zu mittelfristigen neuen Überlegungen.

Einerseits galt es das Leistungsangebot zu überprüfen und den neuen finanziellen Ressourcen anzupassen, was heisst, dass der Bereich Essstörungen aufgegeben wird. Wir tun dies jedoch sanft und den betroffenen Klienten gegenüber mit Respekt und Wohlwollen: Die laufenden Dossiers werden alle im Laufe des Jahres 2017 ordentlich zum Abschluss gebracht. Neuanmeldungen werden jedoch ab 2017 keine mehr angenommen.

Andererseits gelang es, die massive Kürzung durch entsprechendes Verhandeln zu etappieren, so dass im Jahr 2017 «nur» 200'000 Franken für alle SoBZ wirksam wurden und erst im Jahr 2018 die vollen 400'000 Franken.

Ende Dezember 2016 konnten mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung 2017 / 2018 sehr schwierige und viel zu lange dauernde Verhandlungen abgeschlossen werden.

Im Gegenzug jedoch wollte sich der Kanton nicht für weitere vier Jahre verpflichten und willigte nur in eine zweijährige Leistungsvereinbarung für 2017/2018 ein. Ende Dezember 2016 konnten dann mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung 2017 / 2018 sehr schwierige und viel zu lange dauernde Verhandlungen – insbesondere auch innerhalb der SoBZ Kanton Luzern – abgeschlossen werden.

Strategie-Planung 2014 / 2019

Die im letzten Jahresbericht erwähnte Strategie-Planung 2014 / 2019 wurde daher noch aktueller und die Kontakte auf Geschäftsführerebene SoBZ Luzern / Akzent und in der Folge auch auf der Verbandsleitungs- und Vereinsleitungsebene wurden intensiviert. Gegen Ende 2016 wurde das Projekt Machbarkeitsstudie Zusammenschluss Akzent und SoBZ Luzern in die Wege geleitet und gestartet. Obwohl dies ein gemeinsames Projekt von Akzent und SoBZ Luzern ist, ist es beiden Playern ein grosses Anliegen, dass im legalen Suchtbereich die SoBZ der Landschaft und somit die ganze Bevölkerung unseres Kantons am Leistungsangebot partizipieren kann. In welcher Form dies erfolgt, ist Gegenstand der Machbarkeitsstudie.

*Unter den gesetzten Rahmenbedingungen galt für uns das Motto:
SoBZ Luzern und Akzent bewegen sich,
bevor sie bewegt werden!*

Der Kanton resp. das Gesundheits- und Sozialdepartement sowie auch die Dienststelle Gesundheit und Sport wurden am 18. Januar 2017 über dieses Vorhaben informiert. Obwohl der Kanton beiden Institutionen massgebende Mittel zukommen lässt, war er für eine Projektmitarbeit nicht zu gewinnen. Dies bedauern wir sehr. Denn unsererseits galt es aufgrund der vom Kanton neu gesetzten Rahmenbedingungen nach Lösungen zu suchen so ganz nach dem Motto: *SoBZ Luzern und Akzent bewegen sich, bevor sie bewegt werden!* Unsererseits werden wir selbstverständlich nach Vorliegen der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie den Kontakt suchen.

Auf allen Ebenen hervorragende Teams und Mitarbeitende

Daneben fanden insgesamt zehn Sitzungen zwischen der Geschäftsleitung und dem Präsidenten statt. An diesen sogenannten «Jour-Fix» wurden periodisch verschiedene anstehende kleinere und grössere operative Entscheidungen getroffen.

*Wir haben auf allen Ebenen hervorragende Teams und Mitarbeitende.
Das macht es für alle Beteiligten einfacher, die bevorstehenden
Herausforderungen zu meistern.*

Es ist mir ein Bedürfnis, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie insbesondere unserem Geschäftsführer Beat Waldis und seinem Stellvertreter Ruedi Studer für die erneut ausgezeichnete und engagierte Arbeit im vergangenen Jahr herzlich zu danken.

Zum Schluss danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen der Verbandsleitung für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit. Ebenso unserem Rechnungsführer Armin Bründler ein herzliches Dankeschön für die angenehme Mitarbeit und die fachlich kompetente Unterstützung in allen finanziellen Belangen.

Wir haben auf allen Ebenen hervorragende Teams und Mitarbeitende. Das macht es für alle Beteiligten einfacher, die bevorstehenden Herausforderungen zu meistern.

Das Jahr 2017 ist wiederum sehr gut angelaufen und wir dürfen trotz allem mit Optimismus den Blick nach vorne richten. Es steht eine anforderungsreiche und auch eine ebenso herausfordernde Zeit vor uns. Wir packen es an – es wird spannend!

Erwin Arnold, Buchrain
Kantonsrat
Präsident SoBZ Luzern

3. Bericht der Geschäftsleitung

Neue Medien und das Thema bleibt das Gleiche

Immer wieder stehen wir vor gesellschaftlichen Herausforderungen. Wie können wir den Umgang mit neuem Konsumverhalten sozial- und gesundheitlich verträglich gestalten? Wie können wir eigene Wahlfreiheit im Umgang mit ganz unterschiedlich beschriebenen Phänomenen leben? Wie zeigen sich Abhängigkeiten in diesen Themen? Wer hat wann ein Problemempfinden? Wo geht die Wahlfreiheit im Gegenüber von Abhängigkeit verloren und wie bestimmt eigenes Erleben mit? Wo entstehen Folgekosten für die betroffenen Menschen und deren sozialem Umfeld? Laufend entstehen andere, zum Teil neue Fragen. Der Wandel in einigen Bereichen fordert uns auf verschiedenen Ebenen.

Unser Angebot im ambulanten Suchtbereich wandelt sich. Und das sind wichtige Punkte:

- Wir orientieren uns zunehmend an den bio-psycho-sozialen Ansätzen. Die Vernetzung unserer Arbeit und die interdisziplinäre Zusammenarbeit sind sehr wichtig und müssen gepflegt werden.
- Neben Abstinenzorientierung in der Behandlung von chronischen Suchterkrankungen sind auch kontrollierter Konsum, Zieloffenheit, Harm Reduction und supportive Techniken (differenzierte Analyse von Ressourcen und Einschränkungen) sowie Konzepte zur Förderung der Selbstbefähigung (Empowerment) bedeutsam.
- Wir sprechen nicht einfach von Sucht. Ein sehr differenziert betrachtetes Risikoverhalten im Bereich Umgang mit psychoaktiven Substanzen und Konsumverhalten braucht es dringend. Da sind wir seit Jahren sehr innovativ. Das prägt zunehmend unsere Kommunikation nach aussen. Nicht alle Menschen leben eine Abhängigkeit oder Sucht. Oft sind es ganz unterschiedliche Phasen, in denen exzessives Konsumverhalten gelebt wird.
- Kurzzeittherapeutische, Kompetenz-, lösungs- und zielfokussierende Beratungs- und Therapieansätze werden weiter entwickelt und wir sind seit Jahren mit dabei.
- Frühintervention und Frühkontakte orientieren sich nicht nur an der Jugend. Wir bieten unsere Angebote in einem Kontinuum über alle Lebensphasen an, in denen neue und oder alte Konsum- und Verhaltensmuster erneut Wettbewerbsvorteil zeigen können. Menschen finden bei uns über lange Zeit Begleitung. Rückfälle werden zu Vorfällen und somit zu Entwicklungschancen.

- Wir erreichen Menschen in allen Altersgruppen. Das SoBZ Luzern ist daran, neue und sinnvolle Altersgrenzen zu definieren.
- Wir fokussieren nicht nur individuelle Betrachtungsweisen, sondern entwickeln uns in einer systemisch, konstruktivistischen Betrachtungsweise, die Sucht als Phänomen im Kontext und den unterschiedlichen Lebenswelten von Menschen verstehbar erscheinen lässt. Damit werden auch die oben erwähnten therapeutischen Ansätze unterstützt.
- Weil die Sucht oder ein Risikoverhalten immer auch Auswirkungen zeigt, ist die Sozialarbeit in der Kombination mit therapeutischer oder komplex beraterischer und guter Begleitungsarbeit in diesem Bereich sehr wichtig, ebenso die Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen.

Das sind Punkte, die von uns weiterhin ein grosses Engagement fordern, gerade auch dann, wenn wir den Umgang mit neuen Abhängigkeiten diskutieren.

Und die Suchtpolitik?

Auch die neue, zeitgemässe Suchtpolitik schliesst alle Formen von Konsum mit ein. Sie strebt an, die schädlichen Folgewirkungen zu minimieren. Sie stellt sich aber auch der Realität, dass wir kaum je in einer «suchtfreien» Gesellschaft leben werden. Moderne Suchtpolitik berücksichtigt die Freiheit des Einzelnen und den Schutz von Dritten. Dass die Prävention und die Beratung/Therapie sehr eng zusammenarbeiten, macht Sinn. Das haben die beiden Institutionen SoBZ Luzern im Bereich der ambulanten Therapie und Akzent im Bereich der Prävention längst in der Zusammenarbeit in verschiedenen Projekten erkannt. Nun wird in einer Machbarkeitsstudie das Zusammengehen dieser beiden Institutionen geprüft.

2016 haben wir auf unserer Stelle 779 aktive Beratungs- und Therapiedossiers mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten und Lösungswegen begleitet. Wiederum waren somit 78% aller aktiven Beratungs- und Therapiedossiers im Kanton Luzern auf dem SoBZ Luzern aktiv. Wir wollen auch in Zukunft diesen Auftrag erfüllen. Wir setzen uns für diese betroffenen Menschen ein, die keine andere Lobby hinter sich haben. Wir können mit dieser Arbeit grosse Folgekosten vermindern.

Bereich der Schulungen und Seminararbeiten

Wir haben als Teil der Öffentlichkeitsarbeit sehr viele Weiterbildungsange-

bote gestaltet. Diese Angebote haben sich im vergangenen Jahr an die RAV Mitarbeiterinnen, Personalverantwortlichen, Ärzte, Spitexfachpersonen und verschiedene Partnerorganisationen sowie SoBZ Kanton Luzern intern gerichtet. Weiter sind wir in verschiedenen Weiterbildungsangeboten von Curaviva Seminarien engagiert. Auch diese Veranstaltungen werden zum Teil mit der Fachstelle Akzent zusammen gestaltet.

Aktionstag Alkohol 2016

Der Aktionstag Alkohol hat im Mai 2016 zum Thema «Alkohol und die Familie» stattgefunden. So oft sind Angehörige oder wichtige Bezugspersonen die ersten, die den Kontakt mit unserer Beratungsstelle aufbauen. Sie spüren die Not, stehen unter Handlungsdruck. Wir haben eine breite Medienaktion durchgeführt.

Ergebnisse aus Qualitätsmessungen

2016 haben wir eine nächste Klientenzufriedenheitsbefragung QuaTheSI durchgeführt. Alle von uns verteilten Fragebögen wurden vom Institut für Sucht und Gesundheitsforschung ISGF ausgewertet und in einem ausführlichen Abschlussbericht vorgelegt. Die Verteilung der Fragebögen erfolgte an ganz unterschiedliche Klienten in unterschiedlichen Beratungsstadien. Ein kleines Ergebnis daraus: 87,2 % der Klienten würden Freunden, die ähnliche Hilfe benötigen, diese Fachstelle, das SoBZ Luzern empfehlen.

Beratung und Therapie im Bereich der Essstörungen

Seit dem 1.1.2017 können wir keine Neumeldungen im Bereich der Essstörungen entgegennehmen. Wir haben diesen Bereich damals auf Anfrage der Luzerner Psychiatrie lups mit dem Hauptfokus auf die Adipositas-Klienten aufgebaut und waren eine der ersten Beratungsstellen zu diesem Thema. Nun müssen wir leider diesen Bereich im Rahmen der Sparmassnahmen KP 17 Kanton Luzern abbauen. Die Verantwortlichen beim Kanton Luzern, alle Delegierten vom Gemeindeverband SoBZ sowie die wichtigen Überweiser wurden frühzeitig informiert und haben den Entscheid zur Kenntnis genommen.

Neues Angebot SafeZone Onlineberatung ab 1. Januar 2017

Auf Anfrage des Kantons Luzern hat das SoBZ Luzern mit zusätzlich finanzierten 15 Stellenprozenten eine Beteiligung im virtuellen Beratungsteam der

Online Beratung SafeZone übernommen (www.safezone.ch). SafeZone ist ein gesamtschweizerisches Projekt und bietet eine Online-Beratungs-Plattform an. Im virtuellen Beratungsteam stehen 40 Beratungspersonen für die ganze Schweiz zur Verfügung. Die Beratungen finden online per Mail oder in Chaträumen statt. Das Onlineportal wird zentral von Infodrog für die ganze Schweiz organisiert und unterhalten.

Personelles

Frau **Jolanda Abplanalp** hat uns Ende Januar 2016 verlassen, um sich auf einer neuen Stelle weiter zu entwickeln. Wir haben das Weggehen von Frau Abplanalp sehr bedauert. Auf den 1. März 2016 ist Frau **Barbara Häfliger** im Sekretariat neu ins Team gekommen.

Frau **Sabrina Odermatt** hat ihre Zusatzausbildung im Herbst 2016 gestartet. Sie wird einen MAS Studiengang in Psychosozialer Beratung absolvieren.

2016 durften wir zwei Dienstjubiläen feiern: Frau **Priska Hadorn** ist seit 30 Jahren im Sekretariat- und Herr **Ruedi Studer** seit 10 Jahren im Beratungsteam und später auch als Stellvertreter Geschäftsführer tätig. Beide haben in diesem langen Engagement einen grossen Beitrag für unsere Beratungsstelle geleistet.

Auf Ende 2016 hat Frau **Sandra Glaus** das SoBZ Team verlassen. Wir vom Team und alle Klienten haben Frau Glaus in ihrer Arbeit und ihrem Menschsein sehr geschätzt. Das ist ein Verlust, auch wenn wir die Beweggründe für die weiteren beruflichen Ziele von Frau Glaus sehr gut verstehen. Wir wünschen Sandra Glaus auf dem weiteren Weg und in der neuen Aufgabe mit ihrem Mann zusammen alles Gute.

Umso schöner ist es, dass wir mit Frau **Lea Bugmann** eine sehr gute Nachfolgerin finden konnten. Frau Bugmann hat auf unserer Stelle bereits ein sehr erfolgreiches Praktikum absolviert. Leider konnten wir unter den gegebenen finanziellen Voraussetzungen nur eine befristete Anstellung auf 2 Jahre 2017/2018 vereinbaren.

Dank

Das Geschäftsjahr 2016 findet so einen erfolgreichen Abschluss mit einem herausfordernden Blick in die Zukunft. Diese Herausforderungen werden von einem sehr guten Team auf der Beratungsstelle und einer sehr unterstützenden Verbandsleitung unter dem Präsidium von **Erwin Arnold** auch in Zukunft zielgerichtet angegangen. Mit **Armin Bründler** als Rechnungsführer werden die Finanzen des SoBZ Luzern kompetent geführt.

Ich danke allen für dieses riesengrosse Engagement.

Beat Waldis, Geschäftsführer SoBZ Luzern



4. Statistik

Kurzkontakte 2016/2015 (183/243)

Kurzberatungen ohne Dossiereröffnung (121/192)

Fachauskünfte erteilen (62/51)

Beratungen 2016/2015

Übernahmen aus dem Vorjahr (340/369)

Neumeldungen SoBZ (439/449)

Total (779/818)

Neumeldungen 2016/2015 erfolgten durch

a Selbstmeldende Personen (171/225),

 davon SymptomträgerInnen (81/176)

b Private (18/19)

c Behörden (8/13)

d Ärzte (38/52)

e Institutionen, wie

- stationäre Einrichtungen und Kliniken (68/70)

- Partnerorganisationen (28/28)

- Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber (3/11)

- Casino (13/14)

Gruppenangebote 2016

- **Alkohol-Gruppe**, (17) Abende, (23) Teilnehmende
- **Führerausweisentzug**, (3 Kurse)
(6) Kurseinheiten, (22) Teilnehmende, davon (10) SoBZ Luzern
- **Gruppe Aufbruch**, (21) Abende, (36) Teilnehmende
(mit Therapiezentrum Meggen)

**Kurzkontakte,
verteilt nach Gemeinden
(2016/2015)**

Adligenswil (1/1)
Buchrain (4/1)
Dierikon (0/0)
Ebikon (4/1)
Emmen (5/16)
Gisikon (0/0)
Greppen (0/0)
Honau (0/0)
Horw (4/5)
Kriens (9/3)
Luzern (29/51)
Malters (1/1)
Meggen (2/3)
Meierskappel (2/1)
Neuenkirch (0/2)
Rain (0/3)
Root (0/2)
Rothenburg (1/1)
Schwarzenberg (1/2)
Udligenswil (0/2)
Vitznau (0/0)
Weggis (5/1)
Übrige (53/96)

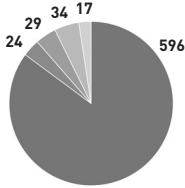
Total (121/192)

**Beratungen,
verteilt nach Gemeinden
(2016/2015)**

Adligenswil (10/10)
Buchrain (23/17)
Dierikon (3/2)
Ebikon (35/38)
Emmen (92/92)
Gisikon (3/1)
Greppen (0/2)
Honau (0/0)
Horw (35/31)
Kriens (86/94)
Luzern (270/275)
Malters (12/14)
Meggen (11/15)
Meierskappel (3/2)
Neuenkirch (19/8)
Rain (10/16)
Root (16/15)
Rothenburg (21/21)
Schwarzenberg (4/1)
Udligenswil (4/3)
Vitznau (4/2)
Weggis (5/5)
Übrige (113/154)

Total (779/818)

4. Statistik (2016/2015)



Substanzabhängige Sucht, Anzahl Nennungen

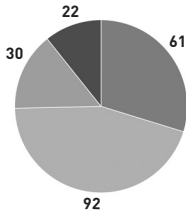
Alkohol (596/617)

Cannabis (24/28)

Heroin, Methadon, Kokain, Opiode (29/23)

Medikamente (34/28)

Tabak (17/8)



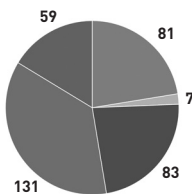
Substanzunabhängige Sucht, Anzahl Nennungen

Spielen (61/46)

Adipositas (92/129)

Anorexie (30/33)

Bulimie (22/23)



Soziostrukturelle Probleme in Verbindung mit Suchtabhängigkeit, Anzahl Nennungen

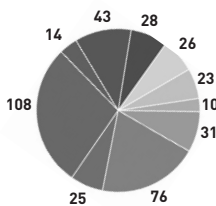
Arbeitslosigkeit (81/92)

Bildung (7/8)

Arbeitsplatz (83/88)

Finanzen (131/109)

Wohnen (59/59)



Beziehungsprobleme in Verbindung mit Suchtabhängigkeit, Anzahl Nennungen

Erziehung (28/24)

Angehörige (43/37)

Behinderung (14/15)

Ehe u. Partnerschaft (108/108)

Einzelpersonen (25/22)

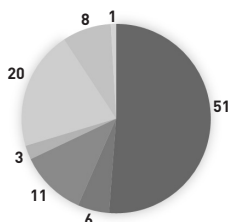
Familie (76/54)

Gewalt/Misshandlung (31/23)

Jugendliche (10/10)

Mutter- und Vaterschaft (23/20)

Trennung/Scheidung (26/30)



Neumeldung erfolgte durch
Selbstmeldende Personen (51%/61%)
Private (6%/5%)
Arzt/Ärztin (11%/14%)
Behörden (3%/4%)
Institutionen (29%/16%)

Kommentar zur Statistik 2016

Ein Blick in die Statistik 2016 und was ist aufgefallen:

- Bei den **Neu- und Wiederanmeldungen** hatten wir eine **Abnahme von 2.3%** von 449 auf 439 zu verzeichnen.
- Die **Gesamtzahl der aktiven Beratungs- und Therapiedossiers** auf dem SoBZ Luzern sind um 4,8 % von 818 auf 779 Dossiers zurückgegangen.
- Der **Rückgang** ist vor **allem bei den Dossiers Esstörungen**, (Rückgang der Neumeldungen gegen Ende 2016 nach Bekanntwerden des Dienstleistungsabbaus), einem massiven **Rückgang der Weisungen mit gesetzlichen Auftrag vom Vollzugs- und Bewährungsdienst Kanton Luzern und den FiaZ Aufträgen** zu verbuchen.
- Über alle SoBZ Kanton Luzern waren 2016 1'000 aktive Beratungsdossiers verrechnet. Somit sind mit 779 Dossiers auf dem SoBZ Luzern **78 % der aktiven Dossiers 2016 in der Suchtberatung Kanton Luzern auf dem SoBZ Luzern in der Beratung** bearbeitet.
- **447 Beratungsdossiers** konnten 2016 **abgeschlossen** werden.

- Die weitaus **grösste Gruppe** der direkt betroffenen Klienten ist in **der Altersgruppe zwischen 41 - 50 Jahren** zu finden.
- **Alkohol** ist **vor** den **Essstörungen und Spielen** das grösste Thema.
- Bei den Beratungen im **Bereich Spielen** haben wir eine **Zunahme von 32,6 %** zu verzeichnen.
- 2016 haben wir **weniger Dossiers in der Kurzberatung**. Somit haben wir **mehr Anmeldungen nicht im Status Kurzberatungen abgeschlossen, sondern konnten ein Beratungsangebot realisieren**.
- **58,7 % der Indexpatienten waren Männer**, 41,3 % Frauen.
- Bei den **Auswirkungen** stehen die **Beziehungsprobleme Ehe- und Partnerschaft sowie Familienprobleme im Vordergrund**.
- Der grösste Teil der Klienten wurden über **Kliniken, Ärzte und Internet** auf unsere Stelle aufmerksam.

5. Finanzen

Bilanz 2016 per 31. Dezember 2016

Konto	Bestandesrechnung Sozial-BeratungsZentrum	1. Januar 2016	31. Dezember 2016
1	AKTIVEN	749'977.50	749'977.50
10	FINANZVERMÖGEN	574'122.50	688'558.70
1000	Kasse	415.90	598.35
1001	Post	58'257.57	420'960.61
1002	Bank	497'994.04	249'458.72
1015	Andere Debitoren	4'496.35	4'044.05
1020	Obligationen / Sparhefte	12'181.04	13'496.97
1030	Transitorische Aktiven	777.60	
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	175'855.00	117'500.00
1151	Ablösung Annuität Luzerner Pensionskasse	175'855.00	117'500.00
2	PASSIVEN	749'977.50	806'058.70
20	FREMDKAPITAL	332'071.76	305'322.58
2000	Kreditoren	61'637.95	67'411.40
2022	Festes Darlehen (Ablösung Annuität LuPK)	176'250.00	117'500.00
2036	übrige Verpflichtungen	25'284.85	25'284.85
2040	Rückstellungen		35'000.00
2050	Transitorische Passiven	68'898.96	60'126.33
22	SPEZIALFINANZIERUNGEN	15'598.19	15'660.37
2282	Spezialfinanzierungen	15'598.19	15'660.37
23	EIGENKAPITAL	402'307.55	485'075.75
2390	Eigenkapital	402'307.55	485'075.75

5. Finanzen: Rechnung 2016 und Voranschlag 2017/18												
Nummer	Einzelkonti nach Funktionen	Voranschlag 2018			Voranschlag 2017			Voranschlag 2016			Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
	Sozial-Beratungszentrum	1'620'550.00	1'620'550.00		1'638'700.00	1'638'700.00		1'727'700.00	1'727'700.00		1'716'113.68	1'716'113.68
0	Laufende Rechnung	1'620'550.00			1'638'700.00			1'727'700.00			1'716'113.68	
	Allgemeine Verwaltung	30'950.00			25'900.00			25'400.00			29'555.10	
	Nettoergebnis		30'950.00			25'900.00			25'400.00			29'555.10
12	Verwaltung des Verbandes	30'950.00			25'900.00			25'400.00			29'555.10	
	Nettoergebnis		30'950.00			25'900.00			25'400.00			29'555.10
012.300.00	Entsch. Vorstand/Kontrollst.	19'950.00			14'000.00			14'000.00			18'450.00	
012.301.00	Besoldungen	7'000.00			7'000.00			7'000.00			7'000.00	
012.317.01	Spesensentschädigungen	2'500.00			2'500.00			2'500.00			2'000.00	
012.317.02	Repräsentationskosten	1'000.00			1'000.00			500.00			619.60	
012.395.00	Anteil Soziallasten	500.00			1'400.00			1'400.00			1'485.50	
5	Soziale Wohlfahrt	1'359'500.00	1'285'000.00		1'371'800.00	1'279'500.00		1'450'400.00	1'460'200.00		1'372'612.60	1'485'295.10
	Nettoergebnis		74'500.00			92'300.00		9'800.00			112'682.50	
583	Sozial-Beratungszentrum	1'359'500.00	1'285'000.00		1'371'800.00	1'279'500.00		1'450'400.00	1'460'200.00		1'372'612.60	1'485'295.10
	Nettoergebnis		74'500.00			92'300.00		9'800.00			112'682.50	
583.301.00	Besoldungen	930'000.00			942'000.00			975'000.00			928'560.10	
583.309.00	Übriger Personalaufwand	3'000.00			3'000.00			3'000.00			200.00	
583.309.01	Weiterbildung	20'000.00			20'000.00			25'000.00			23'733.82	
583.310.01	Büromaterial, Drucksachen	10'000.00			10'000.00			10'000.00			6'168.65	
583.310.02	Fachliteratur	3'000.00			3'500.00			3'500.00			2'297.05	
583.311.00	Anschaffungen	9'000.00			8'500.00			11'000.00			11'706.30	
583.312.00	Energiekosten (Strom)	2'700.00			2'700.00			2'700.00			2'412.50	
583.313.00	Medikamente	700.00			700.00			700.00			-	
583.315.00	Unterhalt Mobilien u. Einr.	19'000.00			19'000.00			20'000.00			25'024.40	
583.316.00	Mieten inkl. Nebenkosten	84'000.00			84'000.00			85'000.00			82'213.20	
583.317.01	Spesensentschädigungen	9'000.00			9'000.00			9'000.00			7'121.30	
583.318.02	Porti, Telefon	8'000.00			7'000.00			8'000.00			7'930.55	
583.318.03	Oeffentlichkeitsarbeit	10'000.00			5'000.00			10'000.00			-	

583.318.04	Sachversicherungen	2'100.00	-	2'100.00	-	2'100.00	-	2'107.70	-
583.318.06	Übersetzungskosten	8'000.00	-	8'000.00	-	8'000.00	-	6'895.15	-
583.318.09	Dienstleistungen Dritter	20'000.00	-	16'000.00	-	27'000.00	-	42'561.50	-
583.319.00	Übriger Sachaufwand	5'000.00	-	5'000.00	-	5'000.00	-	2'294.90	-
583.395.00	Anteil Soziallasten	216'000.00	-	226'300.00	-	245'400.00	-	221'385.48	-
583.434.00	Dienstleistungen	-	45'000.00	-	42'000.00	-	46'000.00	-	45'626.20
583.435.00	Verkaufserlöse (Medikam.)	-	200.00	-	200.00	-	100.00	-	140.00
583.436.00	Rückerstattungen	-	1'000.00	-	1'000.00	-	1'000.00	-	583.20
583.460.00	Bundesbeitrag CO2-Abgabe	-	800.00	-	800.00	-	500.00	-	666.60
583.461.01	Kantonsbeiträge	-	648'000.00	-	650'000.00	-	897'600.00	-	920'105.20
583.462.00	Gemeindebeiträge	-	590'000.00	-	585'500.00	-	515'000.00	-	518'173.90
9	Finanzen	230'100.00	335'550.00	241'000.00	359'200.00	251'900.00	267'500.00	313'945.98	230'818.58
	Nettoergebnis	105'450.00	-	118'200.00	-	15'600	-	-	83'127.40
940	Kapital- / Zinsdienst	400.00	100.00	100.00	100.00	100.00	200.00	386.80	27.60
	Nettoergebnis	-	300.00	-	-	100.00	-	-	359.20
940.318.02	Bank- und andere Gebühren	400.00	-	100.00	-	100.00	-	386.80	-
940.321.00	Zinsen auf kurzfr. Schulden	-	-	-	-	-	-	-	-
940.420.01	Bankkontokorr./PC-Zinsen	-	100.00	-	100.00	-	200.00	-	27.25
940.420.02	Sparheftzinsen	-	-	-	-	-	-	-	0.35
991	Allgemeine Personalkosten	229'700.00	229'700.00	240'900.00	240'900.00	251'800.00	251'800.00	230'790.98	230'790.98
991.303.00	AHV/ALV-Beiträge	72'200.00	-	72'900.00	-	75'800.00	-	66'851.15	-
991.304.00	Pensionskassenbeiträge	150'000.00	-	160'000.00	-	167'000.00	-	156'672.83	-
991.305.00	UVG/Krankentaggeld-Vers.	7'500.00	-	8'000.00	-	9'000.00	-	7'267.00	-
991.436.00	Rückerstatt. Kinderzulagen	-	13'200.00	-	13'200.00	-	5'000.00	-	7'920.00
991.495.00	Verrechnete Soziallasten	-	216'500.00	-	227'700.00	-	246'800.00	-	222'870.98
999	Abschluss	-	105'750.00	-	118'200.00	-	15'500.00	-	82'768.20
	Nettoergebnis	105'750.00	-	118'200.00	-	15'500.00	-	-	82'768.20
999.389.00	Ertragsüberschuss	-	-	-	-	-	-	-	-
999.489.00	Aufwandüberschuss	-	105'750.00	-	118'200.00	-	15'500.00	-	82'768.20

Kommentar zur Rechnung

Kontrollbericht Rechnung 2015, Voranschlag 2017 und Finanz- und Aufgabenplan 2017 - 2021

Dieser Bericht ist den Delegierten wie folgt zu eröffnen:

«Die kantonale Aufsichtsbehörde hat geprüft, ob die Rechnung 2015, der Voranschlag 2017 sowie der Finanz- und Aufgabenplan 2017 -2021 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen vereinbar sind und ob der Gemeindeverband die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts erfüllt. Sie hat gemäss Bericht vom 1. September 2016 keine Anhaltspunkte festgestellt, die aufsichtsrechtliche Massnahmen erfordern würden.»

Kommentar zur Rechnung 2016

Es war ein Aufwandüberschuss von Fr. 15'500.00 budgetiert, erzielt wurde ein Ertragsüberschuss von Fr. 82'768.20. Das um rund Fr. 98'000.00 bessere Ergebnis ist hauptsächlich zurückzuführen auf Minderaufwand bei den Personalkosten von Fr. 67'000.00 und Mehreinnahmen aus Staats-, Gemeindebeiträgen und Entgelten für erbrachte Dienstleistungen von Fr. 28'000.00.

583.301.00 Besoldungen

Die für 2016 geplante Personalaufstockung wurde nicht umgesetzt und somit wurde das Lohnbudget nicht ausgeschöpft. Aktuell arbeiten elf Mitarbeitende mit einer Festanstellung und einem Gesamtpensum von 830 Stellenprozenten plus eine Praktikantin im Sozial-BeratungsZentrum Luzern.

583.309.01 Weiterbildung

Auf diesem Konto werden die Aufwendungen für die persönliche Weiterbildung und die verschiedenen Tagungskosten sowie Teilnahmen an Kolloquien belastet.

583.311.00 Anschaffungen

Es wurden Fr. 5'458.00 in die IT-Infrastruktur investiert. Für Fr. 6'248.00 wurde altes Büromaterial ersetzt. Die Telefonanlage wurde auf digitale Technologie umgebaut.

583.318.03 Öffentlichkeitsarbeit

Die vorgesehene Überarbeitung des bestehenden Kommunikationskonzeptes wurde aufgrund der aktuellen Situation noch nicht in Angriff genommen.

583.318.09 Dienstleistungen Dritter

Hier sind die Kosten für das externe Audit im Rahmen des Qualitätsmanagement, der Supportbedarf für Seminare und Supervision sowie allgemein der Beizug von externen Spezialistinnen und Spezialisten verrechnet. Zusätzlich ist eine Rückstellung in der Höhe von Fr. 35'000.00 für das Projekt Machbarkeitsstudie Zusammenschluss Akzent und SoBZ Luzern enthalten. Für diese Rückstellung wird ein Nachtragskredit zur Rechnung 2016 beantragt.

583.395.00 Anteil Soziallasten

Weil das Lohnbudget nicht ausgeschöpft wurde, sind auch die Sozialversicherungsbeiträge tiefer ausgefallen. Es wurde eine weitere Teilrückzahlung der Annuität der Luzerner Pensionskasse in der Höhe von Fr. 58'750.00 vorgenommen. Die Restschuld per 31.12.2016 beträgt noch Fr. 117'500.00.

583.434.00 Dienstleistungen

Die Entschädigungen für erbrachte Dienstleistungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- FiaZ-Kurse (Kurs-Leitung, Kurskoordination und die gesamte Administration)
- Casino Luzern: Projekt «Careplay» werden die folgenden Dienstleistungen verrechnet:
 - o Beratung und Abklärung von Gästen, welche vom Casino vermittelt werden im Rahmen von max. 3 Beratungsgesprächen.

- o Abklärungen bei Aufhebungsgesprächen von Spielsperren, welche im Auftrag der Gand Casino Luzern AG erfolgen.
 - o Koordination und Vernetzungsarbeiten
- Einnahmen aus der Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen.

583.461.01 Kantonsbeiträge

Die Kantonsbeiträge wurden nach der ausgehandelten Leistungsvereinbarung Suchtberatung 2013 - 2016 berechnet. Der Verteilschlüssel setzt sich wie folgt zusammen:

- Organisation der Stelle **10%**
- Einwohnerzahl **10%**
- Fläche **10%**
- Fachsupport und qualitätssichernde Massnahmen **5%**
- Anzahl Dossiers **61.75%**
- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung **3.25%**

583.462.00 Gemeindebeiträge

Auf den Pro-Kopfbeitrag 2016 von Fr. 2.60 wurde ein Rabatt von Fr. -.30 gewährt.

999.389.00 Ertragsüberschuss

Der Ertragsüberschuss von Fr. 82'768.20 wurde dem Konto 2390.00 «Eigenkapital» gutgeschrieben. Dieses beträgt per 31. Dezember 2016 somit Fr. 485'075.75.

Finanzkennzahlen	2016	2015	2014	2013	2012
Beratungsmandate	779	818	821	784	739
Anzahl Einwohner der Verbandsgemeinden	226'548	225'293	223'529	223'388	218'946
Kosten pro Beratungsdossier	1'741	1'624	1'633	1'720	1'938
Kosten pro Einwohner Verbandsgemeinden	5.99	5.90	6.00	6.03	6.54

Kommentar zum Budget 2018

583.301.00 Besoldungen

Nach jahrelanger intensiver und guter Zusammenarbeit haben der Vorstand von Akzent und die Verbandsleitung des SoBZ Luzern beschlossen, eine Machbarkeitsstudie für einen Zusammenschluss der beiden Institutionen in Auftrag zu geben. Als externe Begleitung wurde das Institut Interface aus Luzern beauftragt. Im Juni 2017 werden die Delegierten resp. die Verbandsgemeinden dazu Stellung nehmen und die weitere Marschrichtung bestimmen. Fällt der Entscheid positiv aus, so ist vorgesehen, dass im August 2017 Vorstand Akzent und Verbandsleitung SoBZ die weitere Realisierung eines Zusammenschlusses planen und der Realisierung zuführen. Die entsprechende Umsetzung würde dann im 2018 in Angriff genommen. Dieses Projekt und die Tatsache, dass Geschäftsführer Beat Waldis per Ende Januar 2018 vorzeitig in den Ruhestand tritt, beeinflussen das Lohnbudget 2018. Sollte es zu einem Zusammenschluss mit Akzent kommen, wird die Geschäftsführung des SoBZ an Akzent übertragen. Als Ersatz von Beat Waldis würde dann ein Fachbereichsleiter gesucht. Zudem ist vorgesehen, dass Beat Waldis die Umsetzung der Zusammenarbeit in einem Teilzeitpensum bis längstens Ende 2018 begleitet.

Im Budget 2018 sind somit ab dem 1. Februar 2018 zwölf Mitarbeitende mit einer Festanstellung und einem Gesamtpensum von 850 Stellenprozenten plus eine Praktikantin veranschlagt. Weiter wird auf diesem Konto auch die Entschädigung für den Reinigungsdienst verbucht.

583.309.01 Weiterbildung

Die spezialisierten Weiterbildungen aller Mitarbeitenden sind wichtig. Nur so können wir den wachsenden Herausforderungen gerecht werden. Für die neuen Mitarbeiterinnen sind therapeutische Zusatzausbildungen nach erfolgreicher Einarbeitung und Praxis in der Suchtarbeit für die sehr komplexe Arbeit auf dem SoBZ Luzern unabdingbar.

583.311.00 Anschaffungen

Es sind Ersatzanschaffungen von defekten Einrichtungen und Mobilien sowie Aktualisierung der Software vorgesehen.

583.315.00 Unterhalt Mobilien und Einrichtungen

Hier handelt es sich um Lizenzen für die Klientensoftware, den Virenschutz, technischer Unterhalt usw.

583.317.01 Spesenentschädigungen

Wir gehen wo nötig und sinnvoll auf Hausbesuche bei Kriseninterventionen, zu Arbeitgebergesprächen, Übergabegesprächen in die Klinik mit dem behandelnden Arzt usw. Weiter sind wir in einigen Fachgruppen direkt vertreten und das verursacht Reisespesen.

583.318.03 Öffentlichkeitsarbeit

Um dem vermehrten Kommunikationsbedarf gerecht zu werden müssen weitere neue Kommunikationsmittel erstellt werden. Der Schwerpunkt liegt in der Internetkommunikation.

583.318.09 Dienstleistungen Dritter

Hier ist der Support für verschiedene Themen sowie das Rezertifizierungsaudit SGS veranschlagt.

583.395.00 Anteil Soziallasten

Nach 2014, 2015, 2016 und 2017 ist die letzte Teil-Rückzahlung der Annuität der Luzerner Pensionskasse in der Höhe von Fr. 58'750.00 budgetiert. Per Ende 2018 besteht somit keine Restschuld mehr.

583.461.00 Kantonsbeiträge

Im Rahmen der Sparmassnahmen des Kantons, dem Konsolidierungsprogramm 2017 (KP17) wurde der Kantonsbeitrag insgesamt um Fr. 400'000.00 gekürzt. Gestützt auf den aktuellen Verteilschlüssel muss der SoBZ Luzern somit mit einer Kürzung von rund Fr. 272'000.00 rechnen. Der Finanzierungsbeitrag des Kantons beläuft sich somit noch auf Fr. 648'000.00.

583.462.00 Gemeindebeiträge

Für 2018 wird mit einem Pro-Kopfbeitrag von Fr. 2.60 (wie 2017) gerechnet.

999.489.00 Aufwandüberschuss

Der veranschlagte Aufwandüberschuss von Fr. 105'750.00 wird dem Eigenkapital belastet.

Armin Bründler, Rechnungsführer, Finanzsekretär Weggis
Beat Waldis, Geschäftsführer SoBZ Luzern

6. Gemeindeverband

Dem Gemeindeverband Luzern gehören 22 Gemeinden inkl. Stadt Luzern an.
Sie werden durch die nachfolgend aufgeführten Delegierten vertreten.

Adligenswil	Küchler Michael , Abt. Soziales + Gesundheit
Buchrain	Hoesly Ursula , Sozialarbeiterin
Dierikon	Bächler Monika , Sozialvorsteherin
Ebikon	Michel Andreas , Sozialvorsteher
Emmen	Nauer Marcus , Jugend- u. Familienberatung
Gisikon	Heinrich Blum Yolanda , Sozialvorsteherin
Greppen	Jenni Roswitha , Sozialvorsteherin
Honau	Linguanti-Hurter Sandra , Sozialvorsteherin
Horw	Mathis Oskar , Sozialvorsteher
Kriens	Luthiger Judith , Gemeinderätin
Luzern	Liembd Stefan , Leiter Soziale Dienste
Malters	Thoma Erwin , Sozialarbeiter
Meggen	Class Olivier , Sozialvorsteher
Meierskappel	Serafini Ina , Sozialvorsteherin
Neuenkirch	Wolanin Jim , Sozialvorsteher
Rain	Galliker Judith , Sozialvorsteherin
Root	Marbacher Monika , Leiterin Sozialamt
Rothenburg	Doenni-Widmer Gisela , Gemeinderätin
Schwarzenberg	Aregger Anita , Sozialvorsteherin
Udligenswil	Ulrich Florian , Sozialvorsteher
Vitznau	Mehr Anita , Sozialvorsteherin
Weggis	Zwyer Rosmarie , Sozialarbeiterin

7. Personelles

Verbandsleitung

Arnold Erwin, Präsident, Kantonsrat, Buchrain
(Gemeinderat und Sozialvorsteher bis 31.08.2016)

Buob Christine, Sozialvorsteherin, Malters

Künzler Margrit, Sozialvorsteherin, Root

Küttel Beatrix, Aktuarin, Sozialvorsteherin, Weggis

Lehmann Thomas, Vize-Präsident,
Direktor Soziales und Vormundschaft, Emmen

Sidler Lothar, Sozialvorsteher, Kriens

Ziörjen Ruth, Bereichsleiterin Existenzsicherung, Luzern

Rechnungsführer

Bründler Armin, Finanzsekretär, Weggis

Kontrollstelle

Rinert Franz, Meggen (Präsident)

Blaser Urs, Luzern

Villiger Manuel, Horw

Fürsorgeärzte

Dr. med. Kurmann Julius, Chefarzt stationäre Dienste, lups

Dr. med. Kraan Karel, Chefarzt ambulante Dienste, lups

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle

Waldis Beat, Sozialarbeiter FH, Geschäftsführer, 100%

Bellotto Giacomo, Sozialarbeiter FH, 100%

Blum Felix, Sozialarbeiter FH, 70%

Figueira Martha, Sozialarbeiterin FH, 80%

Glaus Sandra, Sozialarbeiterin FH, 80 %

Hadorn Priska, Sachbearbeiterin Sekretariat, 70%

Häfliger Barbara, Sachbearbeiterin Sekretariat, 50%

Kehrli Marianne, Sozialarbeiterin FH, 80%

Odermatt Sabrina, Sozialarbeiterin FH, 70%

Studer Ruedi, Sozialarbeiter FH, 80%, Stv. Geschäftsführer

Weibel Arnold Edith, Sozialarbeiterin FH, 70%

Praktikum für Studierende der Hochschule Luzern

Panzer Nina, Praktikantin Sozialarbeit, bis Februar 2016

Künzler Nadja, Praktikantin Sozialarbeit, ab August 2016



SoBZ Luzern

Sozial-BeratungsZentrum

Obergrundstrasse 49

6003 Luzern

041 249 30 60

www.sobz.ch

Redaktion: Beat Waldis

Fotos/Layout: Barbara Häfliger

Druck: ABC Print GmbH, Luzern



SoBZ Luzern

Sozial-BeratungsZentrum

Obergrundstrasse 49

6003 Luzern

041 249 30 60

www.sobz.ch